

Allgemeine Trainingsregeln

Prinzipiell gilt im Training: Je klarer du dem Hund etwas vermitteln kannst, umso besser und leichter tut er sich und umso schneller fruchtet auch das Training. Lieber kleine Schritte machen und mit Erfolg aus der Übung rausgehen, als zu große Schritte machen, die dann nicht funktionieren.

Bitte beachte auch immer die Umgebung und den Ablenkungsgrad. Hunde tun sich in der Wohnung, wo wenig Ablenkung herrscht meist leichter. Dort kann man am besten mit den meisten Übungen beginnen. Funktionieren die Übungen in der Wohnung heißt das aber noch lange nicht, dass sie draußen im Alltag auch funktionieren. Deshalb Trainingsaufgaben immer leicht steigern und ggf. den Hund bei einer ablenkungsreicheren Umgebung wieder mehr Hilfestellung bieten.

Bitte auch nicht vergessen, dass ein Hund nicht gut lernt, wenn seine Grundbedürfnisse nicht erfüllt sind. Ein Hund der z.B. dringend aufs Klo muss KANN schlichtweg nicht lernen und mitarbeiten. Auch ein körperlich unausgelasteter Hund tut sich schwer sich zu konzentrieren. Deshalb bitte auch für genügend Bewegung und Auslauf (Freilauf natürlich nur wenn möglich!!!!) sorgen.

Auch nicht vergessen werden darf, dass ein Hund der unter Stress steht nicht lernen kann. Stress blockiert lernen. Mit einem Hund in der Nähe eine Hundezone zu trainieren, der aber Probleme mit anderen Hunden hat und „austickt“ sobald er sie sieht, ist also eine denkbar schlechte Idee. Das Training kann nur dann Früchte tragen, wenn der Stress gering ist. Darum in diesem Fall zu Beginn eine ruhigere Umgebung suchen und dann nach und nach leicht steigern 😊 Lehrer fangen im Unterricht bei Volksschülern ja auch nicht gleich mit den Bruchrechnen an 😊

Notiz: wenn ich in den folgenden vorgestellten Übungen von belohnen rede, meine ich natürlich immer klickern und dann belohnen ;)

Generalisierung: Unter Generalisierung versteht man im Hundetraining, dass ein Hund ein gewünschtes Kommando in jeder Situation zeigt. Also es an unterschiedlichsten Orten (in der Wohnung, auf einer ruhigen Wiese, auf einer nassen Wiese, am Asphalt, neben anderen Hunden, neben anderen Menschen usw.), zu unterschiedlichen Tageszeiten (in der Nacht, am Tag, am Morgen, im Sommer, im Winter, ...) und ggf. von unterschiedlichen Personen (Hundebesitzer selbst, Eltern, Freunde, ...) ausführt. Zu glauben, dass ein Hund, der „Sitz“ gelernt hat, das immer und überall automatisch ausführen wird, ist ein Trugschluss. In diesem Fall sind unsere Hunde nämlich sehr schlechte Generalisierer. Darum ist es notwendig, eine Übung in unterschiedlichsten Umgebungen, Tageszeiten usw. zu üben. Dabei bitte auf den Schwierigkeitsgrad achten, denn die Schwierigkeit der Übung sollte immer nur langsam steigen. Erst dann kann man sich vom Hund erwarten, dass er ein Kommando immer und überall ausführen wird 😊

PS: Rechtschreibfehler dürfen behalten werden!



Wedelwerk

macht ein Haustierleben **wedelwert**